

# 02/17 steeldoc

## Grosse Häuser



# Inhalt

Editorial	3
Einleitung Wohnen im Stahl	4
Multifunktionsgebäude in Rotterdam Pixelwolke	8
Wohnhaus in London Bunte Kurve in Stahlleichtbau	14
Wohnhaus in Luxemburg Stahlgeschossbau: eine gelungene Symbiose von Verdichtung und Lebensqualität	18
Bürogebäude in Barcelona Stahlrahmen sezieren den Ort	22
Impressum	27

## **Kompetenz im Stahlbau**

Das Stahlbau Zentrum Schweiz ist das Schweizer Kompetenz-Forum für den Stahlbau. Als Fachorganisation vereint das SZS die wichtigsten stahlverarbeitenden Betriebe, Zulieferfirmen und Planungsbüros der Schweiz und erreicht mit seinen Aktiven mehr als 8000 Architektinnen, Bauplaner, Entscheidungsträger und Institutionen.

Das SZS informiert das Fachpublikum, fördert die Forschung, Entwicklung und Zusammenarbeit im Stahlbau, pflegt internationale Verbindungen und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten. Seine Mitglieder profitieren von einem breiten Leistungsangebot zu günstigen Konditionen.

[www.szs.ch](http://www.szs.ch)

**Stahlbau Zentrum Schweiz**  
**Centre suisse de la construction métallique**  
**Centro svizzero per la costruzione in acciaio**

## Editorial



Nachdem wir steeldoc 01/17 dem Thema «Kleine Häuser» gewidmet haben, soll es in der aktuellen Ausgabe um grosse Häuser gehen. Gemeinsam ist den zwei Heften das Thema Wohnen und Arbeiten in Gebäuden aus Stahl.

Jürg Graser leitet das Thema Wohnen in Stahl mit Wohnbauten der Nachkriegszeit ein. Anhand der Werke Le Corbusiers und der Architekten Alfred und Emil Roth mit Marcel Breuer zeigt Graser die Aktualität des Stahlbaus in der Schweiz und verdeutlicht, dass diese bis in die Gegenwart hineinreicht. Die heutigen Probleme des Stahlbaus werden genauso aufgegriffen wie die Hoffnungen in die damalige Industrialisierung der Architektur. Graser beschliesst seinen Aufsatz mit einem Aufruf an die Interessenvertreter des Stahlbaus und die Architekten, den Stahl gewinnbringend in ihre Projekte zu integrieren.

Ein besonders experimentelles Beispiel neuester Stahlbauarchitektur ist das Timmerhuis des Architekturbüros OMA (Office for Metropolitan Architecture) in Rotterdam aus dem Jahr 2015. Die Architekten vereinen darin den Wohnungsbau mit einer multifunktionalen Überbauung, die Geschäfts-, Einkaufs- und Büroräumlichkeiten beinhaltet, und fügen das Gebäude optimal in die städtische Umgebung ein. Dieses Beispiel und auch die weiteren waren so nur realisierbar dank der Verwendung des Baumaterials Stahl, sei es als Trag- oder Fassadenkonstruktion. Vorgefertigte Stahlbauteile, grössenmässig abgestimmt auf die engen urbanen Zubringermöglichkeiten, werden auf der Baustelle gleich einem Baukastensystem zusammenschweisst oder -geschraubt. Dadurch ergibt sich eine ungleich kürzere Bauzeit als bei Betonbauten, was auch ökonomisch vorteilhaft ist.

Flexible Konstruktionen, anpassungsfähige Raumkonzepte oder Raumgewinn als Folge statisch optimierter Tragelemente sind weitere Pluspunkte bei der Wahl des Baumaterials Stahl. Einige der vorgestellten Bauten und ihre Architekten sind für ihre Leistungen im Stahlbau ausgezeichnet worden. Der Wohnungsbau an der Brandon Street in London wurde für den den «Housing Design Award» als Anerkennung für vorbildliche Wohnungsbauprojekte nominiert. Die Architekten RCR aus Olot in Spanien wurden dieses Jahr mit dem höchsten internationalen Architekturpreis, dem Pritzker-Preis, für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet. Von ihnen stellen wir das Verwaltungsgebäude der Layetana Desarrollos Inmobiliarios in Barcelona vor, dessen aussenliegende Stahlkonstruktion neben funktionellen Aspekten eine visuelle Besonderheit darstellt.

Jedes der gezeigten Projekte zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Stahlbauweise oder Eigenschaft aus: Leichtbau verknüpft mit Massivbau, komplett durchgerasterte Tragkonstruktionen, flexible und intelligente Raumstrukturen oder ungewöhnliche Fassadenkonstruktionen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieser Ausgabe viel Vergnügen und Inspiration für neue kreative Stahlbauprojekte.

Patric Fischli-Boson